

Wege durch die Romantik

Festival im Gräflichen Park beschwört den Geist einer Epoche

VON SILKE RIETHMÜLLER

■ Bad Driburg. „Es kann sehr spannend sein, wenn Oliver Kahn Hölderlin liest“, sagt Albert Ostermaier. Gemeinsam mit Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf stellte der Münchner Autor gestern das Konzept des Romantikfestivals READ vor, das im Januar kommenden Jahres im Gräflichen Park mit einem dreitägigen Prolog starten soll. „Begegnungen von Menschen, die sich sonst nicht begegnen würden“ sollen dabei im Vordergrund stehen. Ob Oliver Kahn einer davon ist, wollte Ostermaier aber noch nicht verraten.

„Die Romantik war eine herausragende Epoche der deutschen Geschichte, die in allem das Fremde, die Überraschung, das Geheimnis gesucht hat, und ist damit auch ein Brennpunkt auf unsere heutige Gesellschaft“, so Albert Ostermaier. Die Romantische Gesellschaft sei eine Gesellschaft im Austausch, im Streit, im Ringen um Antworten, Perspektiven, Ideen und Weltformeln. „Alles muss, alles soll, alles darf gedacht werden“.

Um den Austausch zwischen Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, aus bildender Kunst, Musik, Literatur, Sport, Wissenschaft und Politik, geht es auch bei dem geplanten Festival. Dabei soll das Angebot über das reine Konsumieren hinausgehen. „Wir wollen kein einmaliges Spektakel, sondern eine Partnerschaft, die permanent in der Diskussion ist“, betont Ostermaier.

Die drei Tage im Januar 2012 (20. bis 23. Januar) sieht der künstlerische Leiter der Veranstaltung als Prolog, den Beginn eines fortlaufenden Prozesses. „Was mich von Anfang an so fasziniert hat, war die Idee, dass hier in Bad Driburg etwas ganz Neues entsteht, von Künstlern geschaffen, die an diesem Ort zusammenkommen“, so Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf, Vorsitzende der Diotima-Gesellschaft. Dieses Konzept mache das Romantikfestival einzigartig.

Schon vor dem eigentlichen Festivaltermin startet die Arbeit



Ein besonderer Ort: Albert Ostermaier, Maren Zimmermann (Dramaturgie) und Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf (v. l.) wollen das Romantikfestival READ in der Badestadt etablieren. FOTO: SILKE RIETHMÜLLER

Zur Person: Albert Ostermaier

■ Albert Ostermaier, geboren 1967, gehört zu den erfolgreichsten Lyrikern und Dramatikern seiner Generation. 1988 veröffentlicht er seinen ersten Gedichtband „Verweigerung der Himmelsrichtung“. Seine Laufbahn am Theater beginnt Ostermaier mit „Zwischen zwei Feuern. Tollertopographie“, das 1995 am Bayerischen Staatsschauspiel aufgeführt wurde.

2008 erscheint Ostermaiers erster Roman „Zephyr“, im gleichen Jahr der Gedichtband „Wer sehen will“. Als künstlerischer Leiter verschiedener Festivals erlangte er großes Ansehen. Ostermaier, der in München lebt und arbeitet, ist außerdem Kurator der DFB-Kulturstiftung und Torwart der deutschen Autorennationalmannschaft. (sr)

auf der Internetseite www.read-festival.de. Kleine Romantikdramen von den beteiligten Künstlern werden dort zu sehen sein. „Die Homepage wird in kleinen Schritten immer mehr preisgeben und Fährten legen – vielleicht auch falsche“, weckt Oster-

maier die Neugier der Internetgemeinde. Auch in sozialen Netzwerken wie Twitter oder Facebook wolle man präsent sein.

Das Festival selbst wird im Gräflichen Park stattfinden. An ungewöhnlichen Orten mit hintergründiger Atmosphäre, wie

der Mooraufbereitungsanlage oder den historischen Badehäusern, wird die Romantik als Theater, Film, Rauminstallation und Musik, als Gesamtkunstwerk von Künstlern aller Sparten, inszeniert. „Der Zuschauer wird auf eine Vielzahl von Situationen treffen“, sagt Ostermaier. Einen Fahrplan gebe es jedoch nicht. „Jeder kann diese Romantik begehen, aber er muss seinen eigenen Weg finden“, erklärt der Münchner Autor.

Begleitend sollen Schüler aller Schulformen im Vorfeld des Festivals in Workshops auf Poetry-Slam-Wettbewerbe vorbereitet werden. Die besten dürfen dann am Ende mit den Stars der Szene beim Festival auftreten. Das Romantikfestival erfülle damit nicht nur eine wichtige Bildungsaufgabe, sondern richte sich mit seinem Programm an alle Gene-

rationen und Schichten. „Jeder soll in der gleichen Form daran partizipieren. Wir wollen nicht die großen Namen in den Vordergrund stellen“, betont Albert Ostermaier.

Finanziert werden soll das Vorhaben hauptsächlich durch Sponsoren. „Wir gehen im Moment von einem Budget aus, das zwischen 250.000 bis 300.000 Euro schwanken wird“, sagt Projektleiter Günter Weigel. Es sei zudem vorgesehen, dass sich auch die Stadt Bad Driburg mit einem Beitrag an den Kosten beteiligt.

„Ich bin sehr positiv gestimmt, dass ein entsprechender Beschluss zustande kommt“, erklärte Bürgermeister Burkhard Deppe. Ein Festival in der geplanten Form sei eine große Chance für die Badestadt und die Region.